

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

342 (14.12.1914) Extrablatt No. 201, Tagesbericht vom österreichischen
Kriegsschauplatz vom 14. Dezember 1914

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1914 vormittags

Wolff-Melbung

№ 201

Tagesbericht vom österreichischen Kriegsschauplatz

Wien, 13. Dez. Amtlich wird verlautbart: 13. Dezember. In der Schlacht in Westgalizien wurde der südliche Flügel der Russen gestern bei Limanowa geschlagen und zum Rückzuge gezwungen. Die Verfolgung der Russen ist eingeleitet. Alle Angriffe auf unsere übrige Schlachtfrent brachen ebenso wie an den früheren Tagen zusammen.

Unsere in den Karpathen vorgeführten Kräfte setzten wieder unter mehrfachen Kämpfen die Verfolgung energisch fort. Am Nachmittag wurde Neu-Sandec genommen. Auch in Grybow, Gorlice und Zmigrod rückten unsere Truppen ein. Das Zempliner Komitat ist

von dem Feinde vollkommen gesäubert. In den abseits von den Schauplätzen der großen Ereignisse gelegenen östlichen Waldkarpathen vermochte der Gegner südlich des Gebirgskammes nirgends wesentlich Raum zu gewinnen. Im allgemeinen halten unsere Truppen die Pakshöhen, in der Bukowina die Linie des Suczawa-Tales. In Südpolen wurde nicht gekämpft. Nördlich Lomowicz setzten unsere Verbündeten den Angriff auf die stark besetzten Stellungen der Russen erfolgreich fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Generalmajor.

Vom türkischen Kriegsschauplatz

W.L.B. Konstantinopel, 13. Dez. Vom türkischen Hauptquartier wird gemeldet, daß der große Kreuzer „Sultan Farus Selim“, der nach russischen Meldungen beschädigt sein sollte, am 10. Dezember Batum in Brand geschossen hat. Die russischen Landbatterien haben ohne Erfolg das Feuer erwidert.

Ein Mohamedaneraufstand im Kaukasus.

W.L.B. Berlin, 14. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Im Kaukasus hat ein großer Mohamedaneraufstand begonnen. Etwa 50 000 bewaffnete russische Mohamedaner sind zu den Türken übergetreten, um gegen die Russen zu kämpfen.

Konstantinopel, 13. Dez. Die Ankunft des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz, in dessen Begleitung sich die deutschen Militärattaches in Bukarest und Sofia, letzterer ein Sohn des Feldmarschalls, befanden, erfolgte

gestern abend 11 Uhr. Auf dem reich mit türkischen und deutschen Fahnen geschmückten Bahnsteig hatten sich hohe Hof-, Militär- und Zivilbehörden eingefunden, u. a. ein besonderer Vertreter des Sultans, ein Vertreter des Thronfolgers, General Liman von Sanders an der Spitze der Militärmission, der österreichische Militärattache, ein Vertreter des Kriegsministers und der Minister des Innern. Außerdem hatten ein Ehrenbataillon und eine Abteilung des Stationschiffes „Loreley“ mit klingendem Spiel Aufstellung genommen. Namens des deutschen Botschafters Freiherrn v. Wangenheim begrüßte Militärattache v. Laffert den Ankommenden mit Worten herzlichen Willkommens an der Stätte seines früheren erfolgreichen Wirkens. Als Vertreter des Flottenchefs sprach Korvettenkapitän Humann. Bei der Einfahrt des Zuges spielte die Kapelle die deutsche und sodann die türkische Nationalhymne. Freiherr v. d. Goltz, der zu seiner großen Freude viele alte Freunde begrüßen konnte, äußerte, daß es heute gerade neunzehn Jahre seien, daß er den türkischen Dienst verlassen habe. Vom Automobil kehrte er nochmals zurück, um die Soldaten zu begrüßen, die ihm lebhaft zujubelten. Schließlich erfolgte die Abfahrt durch die freudig erregte Menge.

W.L.B. Freiburg (Breisgau), 14. Dez. Gestern nachmittag zwischen 1/23 und 3 Uhr erschienen wieder feindliche Flieger über der Stadt und warfen Bomben ab. Eine Bombe schlug im Hause Unterlinden Nr. 7 ein. Ein auf dem Dach stehendes Fräulein, das die Flieger beobachtete, wurde dabei erheblich am rechten Oberschenkel verletzt. Der am Hause angerichtete Scha-

den ist bedeutend. Von weiteren Bomben schlug eine im Colloombipark ein, wo sich wegen des schönen Wetters viele Spaziergänger aufhielten. Zwei Mädchen erhielten Verletzungen durch Bombensplitter am Fuß bzw. an der Hand. Einige weitere Personen, man spricht von 7, sollen auf dem Rottecksplatz Verletzungen davongetragen haben.

Extra-Blatt der Karlsruher Zeitung

Veröffentlichung für das Großherzogtum Baden

Karlsruhe den 14. Dezember 1914

№ 201

Preis 10 Pf.

Verordnungen des Großherzoglichen Ministeriums des Innern

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat die nachstehenden Verordnungen erlassen:

1. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den Gewerbebetrieben.**

2. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

3. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den gewerblichen Betrieben.**

4. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

Die nachstehenden Verordnungen sind in Kraft getreten:

1. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den Gewerbebetrieben.**

2. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

3. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den gewerblichen Betrieben.**

4. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

Die nachstehenden Verordnungen sind in Kraft getreten:

1. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den Gewerbebetrieben.**

2. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

3. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den gewerblichen Betrieben.**

4. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

Die nachstehenden Verordnungen sind in Kraft getreten:

1. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den Gewerbebetrieben.**

2. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**

3. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den gewerblichen Betrieben.**

4. **Verordnung über die Beschäftigung von Ausländern in den landwirtschaftlichen Betrieben.**